

Die Mitarbeiter des Rechnungswesens der LPG Dorf Mecklenburg zum Beispiel nahmen unter der Leitung des Genossen Drews den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ auf. Das Kollektiv hat ein Kampfprogramm, das mit den Genossen der Parteileitung beraten wurde. Die Hauptaufgabe darin lautet, die sozialistische Betriebswirtschaft in der LPG durchsetzen und das Kosten-Nutzen-Denken entwickeln zu helfen. Von Kulturarbeit ist darin aber noch wenig zu finden. Dennoch kann das Kollektiv, wenn es vor der Parteileitung Rechenschaft über die Erfüllung seines Programms ablegen wird, eine ganze Reihe Aktivitäten auf geistig-kulturellem Gebiet nennen. Das Brigadebuch, von den Mitgliedern mit Liebe und Sorgfalt geführt, legt davon Zeugnis ab. In der Anfangszeit waren es Zusammenkünfte der Mitglieder des Kollektivs, die sie selbst gestalteten. Später wurde über die Bedeutung des Buches diskutiert, gemeinsam mit dem Volksbuchhandel edne Buchausstellung organisiert. Man ging gemeinsam ins Theater und lud Schriftsteller ein, und schließlich wirkte das Kollektiv aktiv bei der Vorbereitung und Durchführung des dritten Kooperationsfestes mit.

Der nächste Schritt wird sein, die Erfahrungen gründlich zu analysieren und auf andere Produktionskollektive anzuwenden. Diesen Hinweis hat unsere Kreisleitung der Parteileitung in Dorf Mecklenburg gegeben. Dabei wird es zweckmäßig sein, sich zunächst auf solche Bereiche zu konzentrieren, wo die Produktion am fortgeschrittensten ist.

Eine weitere Aufgabe besteht darin, die Fragen der Kultur und Bildung in das Wettbewerbsprogramm der Genossenschaft einfließen zu lassen, wie das eine Reihe Industriebetriebe

und auch die LPG „Lenin“ in Marzahna bereits getan haben. Dadurch wird ermöglicht, daß sich die Arbeitskollektive auf die Hauptaufgaben orientieren können, um daraus ihre eigenen Kultur- und Bildungsaufgaben abzuleiten.

Eine solche betriebliche Konzeption bietet dann auch gute Voraussetzungen für die Durchführung ökonomisch-kultureller Leistungsvergleiche, weil dann alle Kollektive exakte Kennziffern für ihren Wettbewerb haben. Erste Ansätze für ökonomisch-kulturelle Leistungsvergleiche gibt es bereits. Sie wurden zwischen den Orten Lübow, Schimm, zwischen Dorf Mecklenburg und Bad Kleinen durchgeführt. Es zeigte sich aber, daß die Durchführung von Veranstaltungen im Vordergrund stand.

Es gibt im Zusammenhang mit der Entwicklung des Kulturlebens in den Dörfern noch viele Fragen und Probleme. Nicht alle Probleme können von den Vorständen der LPG und den Grundorganisationen unserer Partei gelöst werden. Die Räte der Gemeinden, die Dorfklubs, der Rat des Kreises, der Kulturbund und viele andere Institutionen und gesellschaftliche Organisationen verfügen über eigene Erfahrungen und Fähigkeiten, mit denen sie in der Lage sind, das geistig-kulturelle Leben in den Dörfern noch vielgestaltiger und interessanter zu entwickeln. Die Voraussetzungen für eine solche Entwicklung auf dem Lande sind heute günstiger als je zuvor. Dazu gehören die Kooperationsbeziehungen, die stärker zu nutzen sind, um das kulturelle Leben zu entfalten.

Günther Struppe

Abteilungsleiter
in der Kreisleitung der SED Wismar

I N F O R M A T I O

zung der Beschlüsse der Partei mitzuwirken. Dabei wird mir der Besuch der Kreisschule des Marxismus-Leninismus helfen.

Genossin Anna Berger, LPG Köthen: Aus der letzten Mitgliederversammlung habe ich die Schlußfolgerung gezogen, noch aktiver um die Verwirklichung der Parteibeschlüsse unter den

Frauen zu wirken. Dazu werde ich die Parteipresse intensiv studieren, um in meinem Arbeitskollektiv die politischen Tagesfragen gründlicher diskutieren zu können.

Genossin Walburga Günter, LPG Osternienburg: Ich bin noch jung und habe schon viel erreicht. Damit gebe ich mich aber nicht zufrieden, denn als Genossin muß man Vorbild und Beispiel sein. An den Parteiversammlungen nehme ich regelmäßig teil. Sie

helfen mir zu einem eigenen Standpunkt, ihn öffentlich zu vertreten und die Arbeit zu verbessern. Manchmal könnten die Mitgliederversammlungen noch interessanter sein, aber das liegt an uns Genossen selbst. Deshalb werde ich mich bemühen auch in den Partei Versammlungen meine Meinung zu den aufgeworfenen Problemen zu sagen. Um mein politisches Grundwissen zu erweitern, werde ich mich durch einen Schulbesuch weiterqualifizieren. (NW)